

2019

34. Ausgabe

Alzheimer Heimatbrief

Herausgegeben vom Heimatverein Alzheimer 1985 e.V.



GESUCHT

Bildstockpate

Alzheimer ist stolz auf seine zahlreichen Bildstöcke und Fürdenkmäler. In und um Alzheimer herum befinden sich nicht weniger als ca. 50 Bildstöcke, Bildsäulen oder Kreuze.

Die Anzahl wird um die Bildstöcke bedrohen ab und zu der Pflege und Instandhaltung (z.B. Graffiti). Diese Aufgabe übernimmt ein Bildstockpaten.

Bei einer unzureichenden Anzahl von Bildstöcken wird sich der Heimatverein freuen, wenn sich neue Bildstockpaten finden werden. Diese von Bildstöcke sind hier abgebildet und ihr Standort auf der Gemarkungskarte gekennzeichnet.

Wer sich dazu berufen fühlt, einen Bildstock als Paten zu übernehmen, darf sich in die entsprechende Liste eintragen. Selbstverständlich können auch mehrere Personen, gemeinsam oder eine ganze Familie die Patenschaft für einen Bildstock übernehmen.

Der Heimatverein bedankt sich schon im Voraus für die Bereitschaft, ein solches Patenamt zu übernehmen!

Unsere aktuellen Servicezeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



18.000
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönlicher
Service vor Ort



Persönlicher
Telefon-Service

Genossenschaftliche Beratung werktags von 8 bis 20 Uhr
nach Terminvereinbarung.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen. Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking, über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.

[volksbank-franken.de](https://www.volksbank-franken.de)



Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins,

Weihnachten steht vor der Tür und das Jahr 2019 wird schon sehr bald Vergangenheit sein. Folglich ist es an der Zeit zurückzublicken und die Chronik des zu Ende gehenden Jahres zu schreiben. Die Arbeit im Heimatverein hat wie immer Spaß gemacht und in meinem Gedächtnis sind nur positive Erinnerungen. Neben den Standardveranstaltungen wie Bildstock- und Wörzbüschelwanderung war auch die Nachfrage nach Besichtigungsterminen in unserem Grünkernmuseum gleichbleibend hoch. Museumsleiterin Edith Mechler hatte mit ihrem Unterstützungsteam wieder alle Hände voll zu tun, besonders wenn, wie so oft, die Besucher nicht nur die Präsentation sehen und die Exponate bestaunen, sondern auch verköstigt werden wollen.

Einen zusätzlichen Arbeitseinsatz hatten wir an dem von uns errichteten Wald- und Bombentrichter-Lehrpfad im Noledornwald zu leisten. Durch einen Holzeinschlag war es notwendig alle Informationstafeln abzubauen. Bei der Neumontage nutzten wir die Chance und erneuerten, bzw. verbesserten die Verankerung der Schilder. Auch der stark in Mitleidenschaft gezogene Waldweg musste durch Hand- und Maschineneinsatz hergerichtet, neu eingesät und wieder „fußgängertauglich“ gemacht werden. Der Höhepunkt des Vereinsjahres war allerdings eindeutig das Vereinsfest Anfang Juli, welches unter dem Motto: „Feuer in der Darre“ veranstaltet wurde.



Nach 11-jähriger Pause gab es wieder ein „Grünkernfest“, das mit dem Untertitel: „Familienfest rund um die Darren“ zahlreiche Besucher und Kinder anlockte und im Nachhinein als voller Erfolg verbucht werden kann. Die relativ lange „Festabstinenz“ war dem Mangel an Personal geschuldet, das man zur Durchführung einer solchen Veranstaltung unbedingt braucht. Für unser junges Team in der Vorstandschaft, das die komplette Organisation und auch die Durchführung übernahm, war dies allem Anschein nach ein Spaziergang.



Wie selbstverständlich fand sich das nötige Personal hinter den Versorgungsständen und vor allem für die Organisation und Durchführung des tollen Kinderprogramms.



Mein herzlicher Dank gilt allen Personen die uns hier unterstützt und somit ihre Verbundenheit zum Heimatverein gezeigt haben.

Gelobt wurde auch die Verlegung des Festbetriebs direkt an den Ort des Geschehens, sprich vor das Grünkernmuseum und die Darren mit Exponaten. Dies sorgte für eine gemütliche, abgerundete Atmosphäre.

Wie gesagt ein absolut gelungenes Fest dessen Neuauflage sicher nicht wieder 11 Jahre auf sich warten lassen wird.

Liebe Leserinnen und Leser,

so schwelgen wir in den Erinnerungen des zu Ende gehenden Jahres und haben schon Planungen für das Kommende im Hinterkopf und das ist auch gut so, denn wie heißt es so schön: „Stillstand ist Rückschritt“. Die grobe Terminplanung für 2020 haben wir bereits abgeschlossen und auch einige Projekte und Veranstaltungen fixiert.

Falls Sie Interesse an unserer Vereinsarbeit haben, Informationen erhalten wollen, oder sich bestenfalls sogar vorstellen könnten aktiv im Verein mitzuarbeiten scheuen Sie sich nicht mit uns Kontakt aufzunehmen.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Hubert Mühling
1.Vorsitzender

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser des Heimatbriefes,

wie in jedem Jahr möchte ich Ihnen einen kurzen Jahresrückblick aus Sicht der politischen Gemeinde geben und über Neuigkeiten aus diesem Bereich berichten. Im letzten Heimatbrief habe ich Ihnen das neu erschlossene Baugebiet Gütleinsäcker III ausführlich vorgestellt und in diesem Jahr kann ich feststellen, dass die Nachfrage nach Bauplätzen nach wie vor groß ist. Von insgesamt 23 erschlossenen Plätzen sind mittlerweile 14 verkauft, bzw. reserviert. Erfreulicherweise geht mit den Bauherren oftmals ein Zuzug von Familien mit Kindern einher, was sich natürlich auf den Erhalt unserer Grundschule und des Kindergartens sehr positiv auswirkt. Auch im Ortskern können wir, im Vergleich zu anderen Nachbargemeinden keine großflächige Leerstände von Anwesen feststellen. Auch hier hat sich in der Vergangenheit für die allermeisten Objekte ein Interessent gefunden.

Diese positive Grundstimmung kann man auch auf viele andere Bereiche übertragen, wenn man einmal genauer hinsieht. So stelle ich fest, dass beispielsweise in vielen unserer zahlreichen Vereine eine gute Stimmung und eine gute personelle Besetzung vorhanden ist. Andernorts werden Organisationen wie beispielsweise Feuerwehrrabteilungen wegen Personalmangels geschlossen, oder Gemeindeteams reduzieren sich auf die zwangsläufig gewählten Vertreter des Pfarrgemeinderates. Bei uns in Altheim stelle ich ganz andere Tendenzen fest. Warum ist das so? Meiner Meinung nach ist diese positive Entwicklung in vielen Bereichen einzig und allein den Personen zu verdanken, die motivierend, begeisternd, mit überdurchschnittlichem persönlichem Einsatz bereit sind Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Unser Dank gilt allen Frauen, Männern und Jugendlichen die durch ihre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit dieses Gemeinschaftsgefühl vermitteln.

Zu unser aller Freude haben sich auch einige dieser jungen Aktivposten im letzten Jahr entschlossen, sich im oftmals als etwas antiquiert geltenden Gremium des Ortschaftsrates einzubringen, bzw. zur Wahl zu stellen. Hier kann ich mit stolz geschwellter Brust abermals auf das vorher Gesagte verweisen. Aus anderen Teilen weiß ich, dass die Kandidatensuche für dieses politische Gremium einem Spießrutenlauf gleichkommt. Wir hatten keine Probleme genügend junge Kandidaten zu finden und sind sehr froh, dass das Gremium Ortschaftsrat mehrheitlich mit neuen, jungen Kandidaten besetzt ist und die Weichen für einen problemlosen Generationswechsel gestellt sind.



Ortschaftsrat Altheim nach der konstituierenden Sitzung mit Hauptamtsleiter Hetmut Hotzy

Schwerpunkt der baulichen 2019 lag im Bereich der Gebäudeunterhaltung. An allen öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen, wie Bauhof, Buswartehäuschen, Grundschule, Kirnahalle, Aussegnungshalle, Alte Schule und Feuerwehrgerätehaus standen längst überfällige Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an, die teilweise noch nicht abgeschlossen sind. Da alle diese Maßnahmen sehr kostenintensiv sind bleibt wenig Spielraum für Neubaumaßnahmen.

Über eine, sehr erfreuliche Neubaumaßnahme kann ich aber dennoch berichten. Die jährliche TÜV Überprüfung der Spielplätze ergab bereits 2018, dass der zentrale Spielplatz an der Grundschule starke Mängel aufwies. Die Spielgerätekombinationen mussten aus Sicherheitsgründen zeitnah abgebaut werden. Da die Ersatzbeschaffung der Stadt, auf Grund sehr hoher Preise in diesem Bereich, relativ spartanisch ausgefallen wäre, versuchte man über andere „Geldquellen“ die Anlage aufzuwerten. Durch die nicht unerhebliche finanzielle Beteiligung des Fördervereins Kindergarten und Grundschule, der wiederum von einer großzügigen Spende der „Windpark Altheimer Höhe GmbH“ unterstützt wurde, war es möglich eine zweite Spielkombination selbst zu finanzieren und die Attraktivität des Spielplatzes erheblich aufzuwerten. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 25.000 €, wobei, wie schon erwähnt, die Kosten der zweiten Spielkombination in Höhe von ca. 7.000 € vom Förderverein, unterstützt durch den Windpark Altheimer Höhe, übernommen wurden. An den genannten Beträgen können Sie sehen, dass bei der Anlage eines neuen Spielplatzes

nicht die Kosten für die Spielgeräte den Löwenanteil ausmachen, sondern die vom TÜV geforderten Sicherheitskriterien wie beispielsweise der Fallschutz. Für diesen Fallschutz wurden bei unserem Spielplatz 70 t Spezialkies aufgebracht. Nichtsdestotrotz sind wir bereits in der Erweiterungsplanung, für die schon ein nicht unerhebliches Spendenvolumen aus verschiedenen Quellen eingegangen ist.



Einweihungsfeier des neu gestalteten Spielplatzes an der Grundschule

Sehr erfreulich für uns war auch die Zustimmung des Gemeinderates zum Ankauf eines Anwesens im Bereich des Feuerwehrgerätehauses, bietet es doch die Möglichkeit zur Schaffung von dringend benötigten Parkplätzen für die Feuerwehrmänner während der Einsätze und Übungen. Die oft kritische Verkehrssituation während solcher Vorkommnisse sollte somit künftig beseitigt sein. Das baufällige Haus wird im nächsten Jahr abgebrochen, während die ehemalige Schmiede erhalten bleiben soll.



Liebe Abonnenten des Heimatbriefes,
ich hoffe ich konnte Ihnen, vor allem den nicht ortsansässigen, wieder über einige Neuigkeiten und Ereignisse aus unserem Altheim berichten. Wir werden uns bemühen, dass dies auch in Zukunft, trotz leerer kommunaler Kassen, der Fall sein wird.

Ich wünsch Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2020 alles Gute.

Ihr
Hubert Mühling
Ortsvorsteher

Jahresbericht der Schriftführerin

Die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Altheim fand am Sonntag, 13. Januar 2019 im Gasthaus „Zur Krone“ statt.

Vereinsarbeit – Vereinsgeschehen

Unser Osterbrunnen

Unser Osterbrunnen wurde Anfang April von unseren Heimatvereinsmitgliedern wieder bunt geschmückt, so dass er sich auch in diesem Jahr mit vielen Ostereiern als farbenfroher Blickfang am alten Schulhaus präsentieren konnte.



Grünkernmuseum

Auch in diesem Jahr konnte unser Grünkernmuseum wieder viele Besucher u.a. aus Darmstadt, Heilbronn und der näheren Umgebung begrüßen.

7. Juli Familientag rund ums Grünkernmuseum

Der Heimatverein veranstaltete am Sonntag, 7. Juli ein gemeinsames Grünkerndarren mit Besichtigung des Grünkernmuseums.



siehe Pressebericht von Daniela Kappes

Bildstockwanderung

Am 1. August fand unter der Leitung von Ehrenmitglied Erich Herold unsere alljährliche Bildstockwanderung statt.

Wörzbüschelwanderung

Am 16. August trafen sich wieder viele interessierte Frauen zur alljährlichen Kräutersammlung am Grünkernmuseum und in der näheren Umgebung.

Beim Binden der Sträuße erklärte Museumsleiterin Edith Mechler die Wirksamkeit und Heilkraft der jeweiligen Kräuter, die dann bei der traditionellen Kräuterweihe in St. Valentin zu Mariä-Himmelfahrt gesegnet wurden.



Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ute Schüller
Schriftführerin

Bericht vom Grünkernmuseum: Darren, Familientag und Filmteam!

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder zahlreiche Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung in unserem Grünkernmuseum willkommen heißen.

Schon im Januar war unsere Winterpause zu Ende. Mitglieder des Lions Clubs Madonnenland mit ihrem Vorsitzenden Herrn Henk aus Hainstadt legten bei ihrer Winterwanderung nach Mettelheim bei unseren Darren einen Besichtigungsstop ein.

Kurze Zeit darauf kamen wie in jedem Jahr Lehrkräfte, die sich im Landesschulzentrum für Natur und Umwelt in Adelsheim über regionale und saisonale Ernährung weiterbildeten.

Auch interessierten sich die ehemaligen Bediensteten des Bundeswehrdepots Altheim, die Altersfeuerwehr aus Creglingen, der Sindolsheimer Männertreff, die Sparkassenrentner sowie noch einige private Gruppen für unser Museum.



„Schaffe, schaffe, Grünkernküchle mache ...“

Am Sonntag, dem 7. Juli, wurde von unseren jüngeren Beiratsmitgliedern ein sehr gut besuchter Familientag organisiert. Das Resümee lautete: Beim nächsten Grünkernfest muss die Anzahl der Kuchen verdoppelt und die Grünkernküchleproduktion wesentlich gesteigert werden.

Einen Tag darauf fand das monatliche Treffen der Parkinsongruppe Walldürnbuchen in und an unserem Museum statt. Bei Kaffee, Kuchen, Grünkernbrotaufstrich und Grünkernsalat sowie flotter Musik mit Hubert Heilig und kräftigem Gesang von Josef Seitz verging die Zeit wie im Fluge.

Ebenfalls in der Grünkernsaison machte ein Filmteam aus Bayern Aufnahmen bei Alois Fahrmeier in Pülfringen und den Altheimer Darren, die innerhalb der Sendung „Zwischen Spessart und Karwendel“ in einem ansprechendem Bericht gesendet wurden.

Am 16. August sammelten wir wieder Kräuter für den Wörzbüschel. Anschließend war noch gemütliches Beisammensein bei „Worschtweck“ und Getränken.



Teilnehmer der VHS Heidelberg und der VHS Filderstadt machten im Oktober Exkursionen ins Bauland. Hierbei wurde unter anderem auch getestet, ob wohl der mitgebrachte Secco zum Altheimer Grünkernbrot aufstrich passt. Fazit: Beide harmonisieren vortrefflich!

Ebenfalls im Oktober nutzten die ehemaligen Soldaten der FlaKameradschaft 12 aus Hardheim ihre JHV, um sich vorher über Grünkern zu informieren.

Ausnahmslos zeigten sich alle Besucher begeistert von der vorbildlichen Restaurierung der Altheimer Grünkerndarren und nahmen auch gerne von unserem guten Grünkern mit nach Hause. Deshalb freuen wir uns auch schon auf die Aktivitäten und Begegnungen mit den Gästen im kommenden Jahr 2020, die sicher wieder für beide Seiten sehr bereichernd sind!

Edith Mechler

Pressebericht zum Familientag

Familiientag rund ums Grünkernmuseum Altheim ein voller Erfolg

Feuer in der Darre – Grünkern in aller Munde

Es war lange her, seit zum letzten Mal eine der Museumsdarren des Heimatvereins Altheim e.V. in Betrieb genommen wurde. Vor allem die jüngeren Altheimer dürften dies noch nicht erlebt haben. Am 7. Juli war es endlich wieder soweit. Um 11 Uhr wurde eine der Grünkern Darren durch den 2. Vorsitzenden Werner Weber angefeuert. Viele interessierte junge Altheimer schauten in der Darre vorbei und hatten allerlei Fragen, die Werner Weber geduldig beantwortete. Auch Grünkernspezialisten wussten Vieles zu erzählen, vor allem schwelgte man in Erinnerungen an frühere Zeiten. Gemeinsames Probieren und Grünkern „kiffen“ standen auf dem Programm. Eine Bestellliste, auf der man sich den an diesem Sonntag gedarrten Grünkern reservieren konnte, war schnell gefüllt.



Außer der angefeuerten Darre wurde auch das Grünkernmuseum zur Besichtigung geöffnet. Als Gast auf dem Familientag durfte auch MdL Peter Hauck mit Familie begrüßt werden.

Für die Kleinen gab es zudem die Gelegenheit, Spiele aus Omas Zeiten auszuprobieren: Dosenwerfen, Sackhüpfen, Sackkarren-Rennen, diverse Wasserspiele und eine Schokokuss-Schleuder brachten den Kindern, aber auch Edith Czerny und ihrem Helferteam eine Menge Spaß.



Von äußerster Beliebtheit war auch das Kartoffel- und Apfelbraten, welches die Kinder im und über dem Darrenfeuer machen durften.



Für das leibliche Wohl wurde mit vielen Grünkernspezialitäten und Kaffee und Kuchen gesorgt. Am Abend lud der Heimatverein noch einmal alle Kinder zum Torwandschießen ein. Ein Fußball, gespendet von Schriftführerin des Heimatvereins Ute Schüller, konnte gewonnen werden.

Der Familientag an den Grünkernbarren in Altheim zeigte sich als voller Erfolg. Das Thema Grünkern und dieser selbst ist bei den Alheimern und den auswärtigen Gästen wieder hoch aktuell.

Daniela Kappes

Jahresstatistik der Pfarrgemeinde



Im Heimatbrief des vergangenen Jahres wurde bereits ausführlich auf den tiefgreifenden Wandel in den Strukturen des kirchlichen Lebens, der sich in den vergangenen Jahren ergeben hat, eingegangen. Aufgrund der nach wie vor prekären Situation hinsichtlich der Anzahl der Priester und der zukünftigen Entwicklung, aber auch aufgrund der Entwicklung bei der Anzahl der Gläubigen hat der Erzbischof von Freiburg, Stephan Burger, einen Dialogprozess angestoßen mit dem Titel „Projekt Kirchenentwicklung 2030“. Dabei geht es um zentrale Zukunftsfragen der Erzdiözese: „Wie können wir auch künftig gewährleisten, dass das Evangelium in unserer Gesellschaft präsent ist und die Kirche als Gemeinschaft im Glauben lebt und wächst?“¹, so der Erzbischof. Und weiter: „Individualisierungsdruck, Vielfalt der Lebenswelten, das Ende religiöser Selbstverständlichkeiten, [...] all das führt dazu, dass alte volkskirchliche Strukturen nicht mehr tragen.“ Um der Zukunft willen müsse man Veränderungen vornehmen: "Nach allen Daten und Prognosen, die uns zur Verfügung stehen, bedeutet das auch strukturelle Veränderungen. Wir werden überlegen, wie wir die Zahl der Seelsorgeeinheiten und der Pfarreien auf etwa 40 reduzieren können." So viele Pfarreien, wie es früher Dekanate gab.

Offenkundig will Erzbischof Burger nicht wie sein Vorgänger alle paar Jahre schrittweise ein wenig umstrukturieren – Veränderungen, die jedes Mal gerade erst entstandene Kooperationen und Abläufe in Frage stellten. Stattdessen kommt nun ein großer Schlag, der zukunftsfest sein soll. "Dieser tiefe Einschnitt ist notwendig, wenn wir nicht in wenigen Jahren wieder von vorn beginnen wollen", sagt er in seiner Botschaft.²

Auch für unsere Pfarrei bzw. Seelsorgeeinheit wird dieser Prozess Veränderungen mit sich bringen. In einer der letzten Sitzungen setzte sich der hiesige Pfarrgemeinderat mit dem Thema auseinander. Die Mitglieder vertraten die Meinung,

¹ https://kirchenentwicklung2030.de/html/content/pastoral_2030.html; 12.11.2019

² <https://www.katholisch.de/artikel/20581-auch-das-erzbistum-freiburg-sieht-sich-zu-radikalen-reformen-gezwungen>; 12.11.2019

dass die Seelsorgeeinheit Walldürn als Wallfahrtsort künftig als „Enklavepfarre“ ausgewiesen werden sollte, um der Bedeutung Walldürns als größtem eucharistischem Wallfahrtsort in Deutschland Rechnung zu tragen.³ Mit konkreten Plänen zur Umsetzung des Projekts wird im Herbst 2020 gerechnet.

Nicht nur die Anzahl der Priester sinkt. Mit ihr sinken auch die Anzahl der Gläubigen und – noch mehr – die Anzahl der Kirchenbesucher. Zweifellos hat diese auch bei uns in Altheim deutlich nachgelassen. An dieser Stelle soll daher ein Auszug aus dem Verkündbuch der Jahre 1907-1911 gezeigt werden. Schon damals wurden die Kirchenbesucher gezählt. Die Zahlen beziehen sich auf die drei (!) sonntäglichen Gottesdienste Frühmesse, Hauptgottesdienst und Nachmittagskirche.

Handwritten church record (Verkündbuch) showing attendance for three Sunday services (Frühmesse, Hauptgottesdienst, Nachmittagskirche) from 1907 to 1911. The text is written in cursive and includes the following data:

Jahr	Frühmesse	Hauptgottesdienst	Nachmittagskirche
März 1907	328	686	528
März 1908	296	683	526
März 1909	255	708	651
März 1910	276	672	565
März 1911	268	670	540

So manch einem Leser war sicher bewusst, dass der Sonntagsgottesdienst früher eine wesentlich größere Bedeutung hatte als heute. Wenn man sich jedoch die Zahlen anschaut, so werden viele ob des Ausmaßes sehr überrascht sein. Beim Hauptgottesdienst am Sonntagvormittag waren in den genannten Jahren durchschnittlich 688(!) Personen anwesend. Man stelle sich das Gedränge auf dem Kirchenvorplatz nach einem Gottesdienst vor.

Obwohl der Kirchgang bei vielen Menschen in der heutigen Zeit nicht mehr zum Sonntag dazu gehört, ist es erfreulich, dass für viele Gläubige die Feier der Sakramente nach wie vor von Bedeutung ist. So wurden in unserer Pfarrkirche auch im zurückliegenden Jahr wieder viele besondere Gottesdienste gefeiert:

³ „Wird die Wallfahrtsstadt zur Enklavepfarre?“, RNZ v. 07.10.2019

Taufen

<u>Name</u>	<u>Taufdatum</u>	<u>geboren am</u>	<u>Eltern</u>
Luna Dreisigacker	06.01.2019	13.08.2018	Axel u. Larissa Dreisigacker
Emilia Vanessa Hemberger	19.01.2019	17.07.2018	Martin u. Vanessa Hemberger geb. Kempf, wohnhaft in Schloßau
Linus Stieber	16.03.2019	25.10.2018	Sascha u. Julia Stieber geb. Schäfer
Mila Müller	31.03.2019	19.11.2018	Marco u. Nadine Müller geb. Sans
Emma Gehrig	08.06.2019	05.06.2018	Simon u. Laura Gehrig geb. Trimborn
Luana Geider	07.07.2019	22.02.2019	Björn u. Linda Geider geb. Spiesberger
Svea Müller	07.07.2019	01.03.2019	Christian u. Kristina Müller geb. Frank
Leon Karliczek	11.08.2019	17.03.2019	Marco u. Nadja Karliczek
Philipp Möhler	03.10.2019	01.03.2019	Florian u. Stefanie Möhler geb. Kappes, wohnhaft in Möckmühl
Lia Sophie Mahler	24.11.2019	18.07.2019	Christoph u. Vanessa Mahler geb. Ernst

Kommunionkinder 2019

Finja Deuser
Leo Kappes
Lukas Münch
Markus Münch
Nico Sans
Felix Schmitt
Luisa Schmitt
Enrico Simon
Maja Singer
Tim Singer
Sarah Stahl
Lara Weber
Sophia Wörner



Einen besonderen Ehrentag gab es im Oktober des Jahres zu feiern: In Sinsheim beging Frau Angeline Lauer geb. Sans ihren 100. Geburtstag. Nachfolgend der Bericht der RNZ vom 23.10.2019:⁴

Sinsheim. (abc) Der Erste Weltkrieg war gerade zu Ende, die Weimarer Republik kaum entstanden und das Dritte Reich noch nicht in Sicht. Angeline Lauer, geb. Sans wurde in eine turbulente Zeit hineingeboren und gestern 100 Jahre alt.

Gefeiert hat sie diesen Ehrentag im ASB-Zentrum für Altenhilfe „Am Ilvesbach“. Dort lebt die Seniorin seit 2016, stammt aber eigentlich aus Walldürn-Altheim. Als die Jubilarin dort am 22. Oktober 1919 als eines von 14 Kindern einer Bauernfamilie zur Welt kam, war das im Bauland gelegene Dorf allerdings noch unabhängig. Ihre Mutter überlebte die Geburt ihres 14. Kindes nicht, weshalb Angeline Lauer 1925 Halbwaise wurde. Nach dem Besuch der Volksschule half sie im landwirtschaftlichen Betrieb der Familie und heiratete 1940.



Im Jahr darauf wurde die einzige Tochter des Paares geboren, das aufgrund des Zweiten Weltkrieges allerdings bald keines mehr war: Angeline Lauers Ehemann gilt seit dem Russlandfeldzug der Wehrmacht als vermisst. Die junge Witwe blieb weiter in ihrem Elternhaus wohnen und half ihrem Vater. Das blieb auch nach dessen Tod 1962 und dem Umzug ihrer Tochter nebst Ehemann nach Sinsheim so. „Bis ins 96. Lebensjahr hinein hat sie sich um das Haus und den Garten

gekümmert sowie Holz gehackt“, betonte Petra Radler, eine ihrer beiden Enkelinnen, die neben weiteren Familienmitgliedern zum Gratulieren angereist waren. Neben vielen Glückwünschen hatten sie jede Menge Kuchen im Gepäck, während das ASB-Zentrum für Altenhilfe eine Wurstplatte und Brötchen spendiert hatte. Eine große Glückwunscherze gab es obendrauf, nachdem Oberbürgermeister Jörg Albrecht schon am Morgen eine von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterzeichnete Urkunde überreicht hatte.

Aber wie schafft man es denn, so alt zu werden? „Wahrscheinlich haben das ihr tiefer Glaube an Gott sowie innere Zufriedenheit ermöglicht“, mutmaßte ihre Enkelin abschließend. Die RNZ gratuliert der Jubilarin recht herzlich.

⁴ © Rhein-Neckar-Zeitung v. 23.10.2019 mit freundlicher Genehmigung des Autors, Herrn Alexander Becker

Hochzeiten

27.07.2019	Johannes und Lena Hemberger geb. Lauer
17.08.2019	Sebastian und Anna-Maria Hettinger geb. Hemberger

Diamantene Hochzeiten

10.01.2019	Alois und Irmgard Frank geb. Breunig (Dankamt am 12.01.2019)
07.02.2019	Wenzel und Leni Seemann geb. Wolf (Dankamt am 09.02.2019)
14.11.2019	Lothar und Roswitha Weber geb. Gaukel (Dankamt am 16.11.2019)

Der Heimatverein begrüßt die neuen Erdenbürger und beglückwünscht die Jubilarin, die Hochzeitspaare und Jubelpaare. Die 13 Kommunionkinder gingen am 5. Mai 2019 zum ersten Mal zum Tisch des Herrn.

Im zurückliegenden Jahr mussten wir Abschied nehmen von:



Sterbefälle

Josef Jaksch	+ 16.01.2019	82 Jahre
Christel Lauer geb. Maurer	+ 20.03.2019	77 Jahre
Franz Neubeck	+ 21.03.2019	87 Jahre
Marta Rödel geb. Sans	+ 26.04.2019	98 Jahre
Valentin Seitz	+ 28.04.2019	88 Jahre
Hans Scherzer	+ 29.04.2019	82 Jahre
Maria Maisenhelder geb. Scheurich	+ 07.07.2019	85 Jahre
Maria Lauer geb. Schreck	+ 03.09.2019	93 Jahre
Maria Spiesberger	+ 07.09.2019	96 Jahre
Norbert Haberkorn	+ 18.09.2019	65 Jahre
Lothar Künzig	+ 19.10.2019	80 Jahre
Helene Haberkorn geb. Schreck	+ 12.11.2019	94 Jahre
Irene Haberkorn geb. Wendschlag	+ 17.11.2019	92 Jahre

Der Herr lohne unseren Verstorbenen all ihre Liebe und Güte und schenke ihnen die ewige Freude und Vollendung bei ihm.

An dieser Stelle sei auch eine neue Initiative des Gemeindeteamausschusses „Familiengottesdienst“ erwähnt. Wie in vielen Pfarrgemeinden – vor allem im süd-deutschen Raum – üblich, befindet sich an einer ausgewählten Stelle in der Pfarrkirche ein Ort, an dem der Verstorbenen des vergangenen Jahres, sei es durch ein Kreuz, eine Kerze oder einen vergleichbaren Gegenstand in besonderer Weise gedacht wird. Der GTA „Familiengottesdienst“ nutzt seit geraumer Zeit hierfür die Glasvitrine im Eingangsbereich unserer Kirche und erinnert dort durch ein Kärtchen oder ein Sterbebildchen an die Verstorbenen des zurückliegenden Jahres.



Der Gemeindeteam-Ausschuss „Jugend“

Im letztjährigen Heimatbrief wurde in einem Beitrag von Thomas Bischoff das Gemeindeteam Altheim vorgestellt: Ausgehend von strukturellen Änderungen auf Ebene der Pfarrgemeinden, die in der Entwicklung von Seelsorgeeinheiten mündeten, bildeten sich in den Kirchen vor Ort einzelne Gemeindeteams, um die kirchlichen Grundpfeiler Verkündigung, Diakonie und Liturgie in den ehemals selbstständigen Pfarreien erlebbar zu machen, getreu dem Motto „Die Kirche bleibt im Dorf“. „Der Vorteil der Gemeindeteam-Ausschüsse besteht darin, dass deutlich mehr Menschen als bisher die Möglichkeit haben, ihre Ideen, Talente und ihre oft begrenzte Zeit bei ganz verschiedenen Themen einzubringen und auf diese Weise helfen, Gemeinschaft vor Ort noch stärker erlebbar zu machen“, so die Ausführungen im Heimatbrief 2018. Neben den damals bereits erwähnten Gemeindeteam-Ausschüssen bildete sich im zurückliegenden Jahr der „Gemeindeteam-Ausschuss Jugend“, welcher in diesem Heimatbrief vorgestellt werden soll:

Nach langer Vorarbeit ist es dem neu gegründeten Ausschuss JUGEND des Gemeindeteams Altheim gelungen, einen gemeinsamen Treffpunkt für Jugendliche, in Form eines Jugendraums, zu schaffen. Da das Altheimer Pfarrhaus aktuell nicht genutzt wird, einigte man sich nach intensiven Gesprächen mit dem Stiftungsrat der Kirchengemeinde Walldürn auf die Nutzung zweier Räume. Dies ist eine Übergangslösung bis zu einem Verkauf des Gebäudes. Deshalb ist der Ausschuss weiterhin auf der Suche nach einer langfristigen Unterkunft für die Jugend in Altheim.

Im folgenden Beitrag stellt sich das Gemeindeteam JUGEND mit seinen Zielen und Inhalten näher vor. In Zeiten der „Sozialen Medien“, bei denen für viele Jugendliche das Smartphone als wichtigster Alltagsbegleiter gilt, ist es für das Gemeindeteam das oberste Ziel, die Jugend zusammenzuführen und eine erfolgreiche Einheit zu schaffen. Die Möglichkeit, die Freizeit selbstbestimmt zu verbringen, macht einen selbstverwalteten Jugendraum, neben Vereinen und anderen Organisationen, zu einem bedeutenden Element der Jugendarbeit.



AALDE

Der Jugendraum ist eine Anlaufstelle für mehrere Zielgruppen, mit Angeboten für verschiedene jugendliche Altersgenerationen. Somit will das Gemeindeteam einen nachhaltigen und langlebigen Jugendraum gestalten. Da es sich um einen selbstverwalteten Jugendraum ohne eigentlichen Träger handelt, spielt die Finanzierung eine dauerhafte Rolle. Um die Mitglieder finanziell nicht zu belasten, ist das Gemeindeteam bestrebt, durch verschiedene Aktionen ein finanzielles Polster zu schaffen. Gleichzeitig ist das Gemeindefteam auf Spenden angewiesen. Besonders erfreulich war in diesem Jahr die Spende des Lions Club Madonnenland in einer Höhe von 3000 €.



Um den Mitgliedern und der Bevölkerung einen Überblick über alle Rahmenbedingungen, Regeln und sonstige organisatorische Angelegenheiten des Jugendraums zu verschaffen, hat das Gemeindeteam JUGEND eine Satzung verfasst. Die Satzung beinhaltet zum einen die Benutzungsordnung des Jugendraums, um ein geregeltes Miteinander zu schaffen. Gleichzeitig sind hier auch die Aufgaben und Ziele des Gemeindefteams sowie eine Definition der vereinsähnlichen Struktur geregelt. Der Jugendraum organisiert sich durch ein Vorstandsteam, das sich aus 1. Vorstand, 2. Vorstand, Kassenwart und Schriftführer zusammensetzt. Diese Satzung ist für alle Interessierten zugänglich und steht als Zeichen für die offene Kommunikation des Gemeindefteams.

Das Gemeindeteam JUGEND möchte sich durch verschiedene Aktionen in das dörfliche Leben einbringen. Der Verkauf von Weihnachtsbäumen im Rahmen des Altheimer Weihnachtsmarktes gehört mittlerweile schon zu einem festen Termin. Auch in diesem Jahr werden wieder am 14.12.2019 am Pfarrer-Hauser-Platz Weihnachtsbäume verkauft und das Gemeindeteam freut sich über ein reges Interesse der Bevölkerung.

In diesem Jahr gestalteten die Jugendlichen erstmalig an Fronleichnam den Altar in der Baulandstraße Richtung Sindolsheim. Diese Aktion steht für den christlichen Bezug des Gemeindeteams und ist gleichzeitig ein Beitrag für die Dorfgemeinschaft.



Weiterhin bauten die Jugendlichen in diesem Jahr erstmals einen Faschingswagen, um am Altheimer Faschingsjubiläumsumzug und an anderen Fastnachtsumzügen in der Region teilzunehmen. Durch die Errichtung und Gestaltung des Wagens wird die Tradition gepflegt und Altheim nach außen hin repräsentiert. Aber im Mittelpunkt steht hier natürlich das Gemeinschaftsgefühl und der Spaß. Die Planungen und die Bauarbeiten für das nächste Jahr sind schon in vollem Gange.



Der Gemeindeteam-Ausschuss JUGEND ist bestrebt, Angebote für jüngere Zielgruppen zu schaffen. Mögliche Aktionen sind hierbei beispielsweise ein Spielenachmittag, ein Kinoabend oder andere Angebote speziell für Kinder. Ziel dieser Aktionen ist es, die Jugendlichen unter 14 Jahren an den Jugendraum heranzuführen und somit für eine gesicherte Zukunft des Gemeindeteams und des Jugendraumes zu sorgen. Die erste Aktion findet am 21.12.2019 statt und bietet für Kinder von 6-14 Jahren einen Bastel- und Spielenachmittag, an dem auch Plätzchen gebacken werden.

Für das Gemeindeteam JUGEND

Fabian Künzig

Kindertag

des Jugendraum Altheim

Baulandstraße 76
am 21.12.2019

von 09:00-13:00 Uhr
für Kinder von 6-10 Jahren

von 14:30-18:00 Uhr
für Kinder von 11-14 Jahren

5€ pro Kind

**Wir werden basteln, backen,
spielen und Spaß haben!**

Das solltet ihr mitbringen: Schere, Kleber & gute Laune

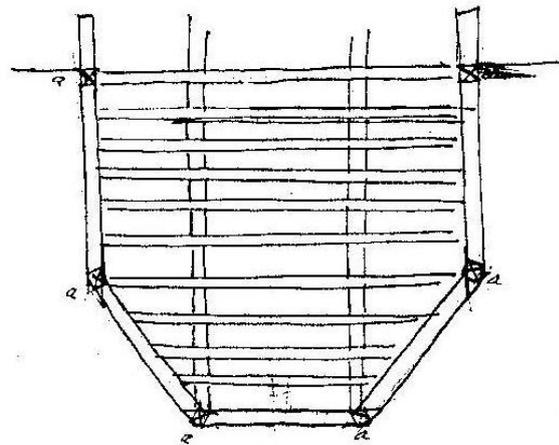
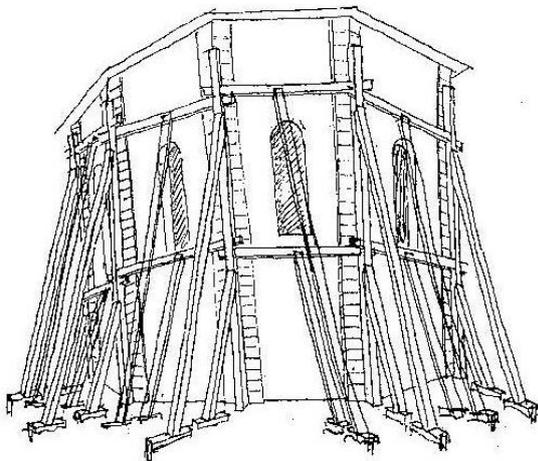
Anmeldungen unter:
06285/375 (Jana) & 06285/929066 (Corinna)
Anmeldeschluss ist der **04.12.2019**



Nach der Beschreibung der Vorgängerkirche im letzten Heimatbrief folgt ein Bericht über unsere mehrfach restaurierte heutige Kirche.

Um 1800 war die Alheimer Pfarrkirche in einem schlechten Zustand. Es regnete überall hinein und die Plätze in der Kirche reichten nicht aus für die zahlreichen Kirchenbesucher. Nach mehreren Bauanträgen an das Kreisdirektorium konnte schließlich 1825 mit dem Neubau begonnen werden. 1827 konnte die neue Kirche eingeweiht werden. Finanziert wurde der Kirchenbau durch den Alheimer Kirchenfond, in den alle Einnahmen für die Kirche eingezahlt wurden. Als 1825 der Kirchenneubau konkret wurde, hatte der Alheimer Kirchenfond einen Kapitalstock von 40 000 Gulden. Mit diesem Geld konnte mit dem Neubau begonnen werden. Am Weihetag war die Inneneinrichtung der Kirche noch etwas dürftig. Beide Seitenaltäre fehlten. Der Kirchenfond musste erst wieder Geld ansammeln, um weitere Bauaufträge erteilen zu können.

Bereits 1855 zeigten sich erste Baumängel. Der Kirchturm musste vor dem Einsturz bewahrt und repariert werden. 1858 wurde der ganze Chor abgesprießt und für 8 000 Gulden ausgebessert. Trotz dieser schwierigen Bauphase blieb unsere Pfarrkirche vor weiteren größeren Bauschäden bewahrt.



Zur Jahrhundertfeier 1927 schrieb Pfarrer Dietrich über unsere Pfarrkirche: „Bei Betreten des Gotteshauses wird das Auge gefesselt durch ein den Hochaltar überragendes Gemälde eines unbekanntes Meisters: „Jesus und die Emmausjünger“. An der Langhausdecke erinnert das Bild „Krönung Marias“ den Kirchenbesucher an sein letztes Ziel, an die Erlangung des himmlischen Glücks.



Die Chordecke ist geschmückt mit „Isaaks Opferung“, ein Vorbild für das Christusopfer am Altar. Den Chor zieren vier farbige Fenster.“



So stellte sich unsere Pfarrkirche dem Besucher bis 1960 dar. Durch zwei aufwändige Restaurierungen in den 60er und 90er Jahren veränderte sich Manches. Ein neues Kunstverständnis – die Konzentration auf das Wesentliche – hatte nun eine große Wertigkeit. Einiges aus der Kirche verschwand: die farbigen Chorfenster, der figurale Kreuzweg, manche Gerätschaften und Deckengemälde wurden übermalt – zum Leidwesen der Kirchenbesucher.

Ein positiver Aspekt war jedoch der Austausch der einfachen Seitenaltäre durch zwei schöne Seitenaltäre aus Freudenberg, die wunderbar in unsere Pfarrkirche passten.



Mit der großen Kirchenrenovation in den 90er Jahren versuchte Pfarrer Hauser zusammen mit dem Pfarrgemeinderat und dem Landesdenkmalamt dem Innenraum eine neue farbliche Gestaltung zu geben: Die Kirche sollte wieder schöner werden und zum Blickfang für die Besucher werden. Dies gelang durch eine neue farbliche Gesamtgestaltung und das Anbringen einiger barocker Elemente. Im Heimatbuch wird der Innenraum unserer Kirche mit seiner Ausstattung als „erfreulich“ beschrieben.

Der im spätbarocken Stil errichtete Hochaltar beherrschte den Chor mit seinem großflächigen Gemälde der „Kreuzabnahme Jesu“, das 1966 erworben wurde.



Daneben stehen die Erzengel Michael und Raphael sowie die Apostel Petrus und Paulus. Gegenüber der schönen Kanzel hängt ein Kreuz, das in der Vorgängerkirche den Hauptaltar zierte. Darunter ist ein wertvolles Holzrelief vom Kreuzweg Jesu aus der Kapelle angebracht.

Der linke Seitenaltar ist Maria geweiht. Auf ihm steht eine schöne Figur mit Maria auf der Weltkugel mit dem Jesuskind. Der rechte Seitenaltar ist St. Valentin unserem Kirchenpatron geweiht. An den Seitenwänden sind zwei Heiligenfiguren, die Heilige Elisabeth und die Heilige Barbara, angebracht.

Die drei Deckengemälde runden das Gesamtbild des Innenraums gut ab, ebenso der Kreuzweg und die neuen 12 Apostel-Leuchter. Mit dem Aufstellen eines neuen steinernen Zelebrationsaltars mit Ambo wurde die Kirchenrenovation erfolgreich abgeschlossen.



Die romantische Orgel wurde von der Firma Popp Altheim sehr gut restauriert und der Orgelprospekt wurde von der Firma Bronold Gerlachsheim neu gestaltet.

Das neue Geläut wurde 1954 angeschafft: Dreifaltigkeitsglocke, Marienglocke, Engelsglocke, St. Valentinsglocke und Friedensglocke. In der Gesamtintonation g – a – c – d - e ist das Motiv „Christ ist erstanden“ enthalten. Unsere Pfarrkirche befindet sich heute in einem guten Zustand.

„Möge das schöne Gesamtbild der Kirche mit dem Gebet der Besucher recht oft zum Lobe Gottes und als Quelle der Hoffnung zusammenklingen.“

Dies war der Wunsch unseres langjährigen so verdienstvollen Pfarrers und Geistlichen Rats Hermann Hauser.

Erich Herold
Ehrenmitglied

Bildstockwanderung 2019

Es war eine große Anzahl von Heimatfreunden, die an der diesjährigen Bildstockwanderung teilnahmen. Man traf sich vor dem Haus des ehemaligen Heimatvereinsvorsitzenden Josef Gehrig. Ehrenmitglied Erich Herold, der die Bildstockwanderung leitete, erinnerte an Josef Gehrig, dem der Erhalt der Altheimer Bildstöcke besonders am Herzen lag. Er war auch der Initiator der jährlichen Bildstockwanderungen und hat bereits 1975 einen Bildstock, der umgestürzt herrenlos in einer Hecke lag, auf eigene Kosten restaurieren lassen und vor seinem Haus aufgestellt. Dieser 1717 errichtete Bildstock stellt die Kreuzigungsgruppe dar.

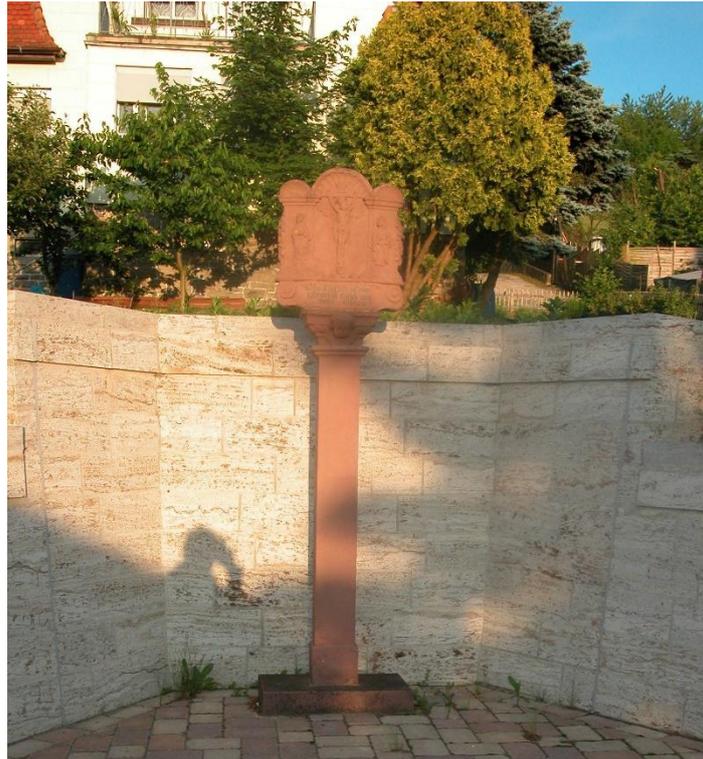


Die geometrischen Elemente dieses Tafelbildstockes sind gut herausgearbeitet, während bei den Figuren die Proportionen nicht ganz stimmig sind. Darauf wies E. Herold besonders hin.

Der nächste Halt war an der Mariensäule vor dem Hause Weber, der ebenfalls in Privatinitiative von den Verstorbenen H. Kempf und F. Weber durch die Firma Bernhard restauriert wurde. Mariensäulen finden wir häufig im Bauland (Madonnenländchen). Sie erfordern von den gestaltenden Bildhauern viel Kunstverständnis und fachliches Können. Meistens waren diese Bildhauer von Würzburger Künstlern beeinflusst. Dieser figurale Barockbildstock aus dem Jahr 1730 besticht durch seine klaren Formen und seine kunstvolle Ausgestaltung.



An der Sindolsheimer Straße vor dem Hause Englert fand ein weiterer Tafelbildstock mit Kreuzigungsgruppe aus dem Jahr 1713 das Interesse der Teilnehmer. E. Herold wies besonders auf Attribute bei der Bildstockgestaltung, die im Barock gern verwendet wurden, hin. Er zeigte auf die Muscheln im Oberteil, die Valuten im Unterteil und den schönen Engelskopf am Kapitel. Leider hat die Bildstocktafel einige unrestaurierbare Fehlstellen. Ebenso musste der zerstörte Sockel neu gegossen werden.



Ein weiterer Haltepunkt war der farblich gefasste Tafelbildstock nahe der ehemaligen Gaststätte „Zum Ross“ aus dem Pestjahr 1631. Die Bildtafel dieses sehr alten Bildstockes scheint neueren Datums zu sein. Vielleicht wurde die Bildtafel durch einen Unglücksfall zerstört. Die Tafel weist eine interessante Bildgestaltung auf. Neben dem Gekreuzigten sieht man Valentin und Sebastian, die beide bei Pest angerufen wurden. Darunter erkennt man St. Georg, der die Pest, die große Geisel der Menschheit, bekämpfen sollte.





Den Abschluss der diesjährigen Bildstockwanderung bildete die künstlerisch hochwertige Mariensäule an der Kirche. Sie wurde ein Jahr nach dem Kirchenbau 1828 vor der Kirche aufgestellt. Maria ist hier dargestellt als Himmelskönigin mit einem Sternenkranz und einer Lilie, welches besondere Elemente der Königin des Himmels sind. Da die farbliche Fassung der Maria Schaden gelitten hat, soll in nächster Zeit eine farbliche Überarbeitung durchgeführt werden.

Am Schluss der Wanderung dankte der Vorsitzende des Heimatvereins Hubert Mühling allen Teilnehmern für ihr großes Interesse an den Altheimer Bildstöcken. Besonderen Dank richtete er an Erich Herold, der wieder viel Wissenwertes über fünf Altheimer Bildstöcke zusammengetragen hatte.

„Das Interesse an den alten Kulturgütern wahren – eine wichtige Aufgabe des Heimatvereins – wurde mit der Bildstockwanderung erreicht“, so Hubert Mühling zum Abschluss.

Erich Herold
Ehrenmitglied



Bildstockpatenschaften

Den Familientag im vergangenen Sommer nutzte der Heimatverein auch dazu, um die Werbetrommel in Sachen Bildstockpflege zu rühren. Den Mitgliedern unseres Vereins ist bekannt, dass es in Altheim eine sehr große Zahl an Bildstöcken und Flurdenkmälern gibt. Bereits in den ersten Jahren nach der Gründung des Heimatvereins in den 80er und 90er Jahren war die Restauration und Pflege dieser steinernen Zeugen der Vergangenheit eine Kernaufgabe des Vereins und seiner Mitglieder. Viele Freiwillige unterstützen seither – meist im Stillen – unsere Gemeinschaft durch Pflege der Areale, auf denen die Bildstöcke zu finden sind, insbesondere durch regelmäßiges Mähen der Anlagen, worüber wir sehr dankbar sind. Um diese Pflege auch weiterhin aufrecht zu erhalten, bedarf es immer wieder tatkräftiger Helfer, die diese Aufgaben übernehmen, weshalb der Verein nach wie vor auf der Suche nach sogenannten Bildstockpaten ist.

Erfreulicherweise konnten im Nachgang an den Familientag schon entsprechende Unterstützer für den einen oder anderen Bildstock gefunden werden. Gleichwohl lädt der Heimatverein Interessierte dazu ein, ihn bei der Bildstockpflege zu unterstützen. Wenn auch Sie sich dazu berufen fühlen oder jemanden kennen, der die Fläche rund um den einen oder anderen dieser steinernen Zeugen in Schuss hält, scheuen Sie sich nicht, die Vereinsführung zu kontaktieren.

GESUCHT
Bildstockpate

Altheim ist stolz auf seine zahlreichen Bildstöcke und Flurdenkmäler. In und um Altheim herum befinden sich nicht weniger als ca. 50 Bildstöcke, Bildsäulen oder Kreuze.

Die Areale rund um die Bildstöcke bedürfen ab und zu der Pflege und Instandhaltung (z.B. Gras mähen). Diese Aufgabe übernimmt ein Bildstockpate.

Bei vier unserer Bildstöcke würde sich der Heimatverein freuen, wenn sich neue Bildstockpaten finden würden. Diese vier Bildstöcke sind hier abgebildet und ihr Standort auf der Gemarkungskarte gekennzeichnet.

Wer sich dazu berufen fühlt, einen Bildstock als Pate zu betreiben, darf sich in die entsprechende Liste eintragen. Selbstverständlich können auch mehrere Personen gemeinsam oder eine ganze Familie die Patenschaft für einen Bildstock übernehmen.

Der Heimatverein bedankt sich schon im Voraus für die Bereitschaft, ein solches Patenamnt zu übernehmen!

Bildstock Nr. 8
Standort: Alte Gerichtstretter Straße, abzweigend Schützenhaus
Motiv: Hl. Familie

Bildstock Nr. 9
Standort: Alter Weg nach Dörrtal (Gewann „Amkahl“)
Motiv: Kreuzigungszone

Bildstock Nr. 42
Standort: Renschhain Straße, Abzweig Heledorn
Motiv: Hl. Familie

Bildstock Nr. 45
Standort: Landstraße nach Gellitzgen, letzte Gewann vor der Kuppe rechts, nach ca. 300m in einer kleinen Baumgruppe (Gewann: „Aulierer Gahlberg“)
Motiv: Hl. Familie (u.a.)

Brunnenbau an den Grückerndarren

Als wir das Gröbste an der Museumsdarre renoviert hatten und das Wasser für unsere Lehmischungen mit Fässern herbeischaffen mussten, kam uns der Gedanke, einen Brunnen an den Darren zu bohren.



Unser allseits geschätzter Ratgeber und Mitwirkender Herbert Kaiser, der schon lange mit seiner Wünschelrute auf- und abgelaufen war, spürte plötzlich eine Quelle auf. Wir machten uns ein Zeichen an der entsprechenden Stelle. Damit wir aber hundertprozentig sicher sein konnten, beauftragten wir unseren Freund und Gönner Willi Hummel mit seinem Pendelwerkzeug, der selbstverständlich gerne bereit war, uns zu helfen. Willi lief den Platz unterhalb der Darren mehrmals auf und ab. Plötzlich blieb er stehen und zeigte genau auf die Stelle, die Herbert Kaiser bereits entdeckt hatte. Diese hatten wir jedoch zwischenzeitlich unkenntlich gemacht. Es war bis auf 10 cm

Abweichung fast genau der gleiche Punkt. Also wussten wir, wo der Brunnen seinen Standort haben sollte.

Am 16. März 2001 war es dann soweit. Wir richteten unsere Baustelle ein. Von Achim Doth bekamen wir einen Bagger für vier Stunden kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Baggerfahrer war Hubert Spiesberger. Zum Abtransport der vielen Erde stellten Raimund Müller und Walter Mechler ihre Schlepper mit Anhänger zur Verfügung. Herbert Kaiser und ich waren die Verantwortlichen des Brunnenbauprojekts.

Pünktlich um 9:00 Uhr war alles bereit und Hubert fing mit seinem Bagger an zu graben. Herbert und ich sprachen noch einige Worte: In Gottes Namen geht hoffentlich alles gut. Jedoch: Es regnete und regnete den ganzen Morgen. Durch den

vielen Regen wurde es immer feuchter und unsere beiden Schleppergespanne bekamen in der Lehmgrube, wo wir die Erde entsorgten, Schwierigkeiten. Walter Mechler blieb mit seinem Gespann stecken und sein Anhänger kippte plötzlich um. Mit größter Anstrengung und viel Geschick konnten Raimund und Walter diesen wieder aufrichten und Walter konnte wieder weiterfahren. Zum Glück gab es keinen Schaden.

In der Zwischenzeit grub sich Hubert mit seinem Bagger bis zu vier Meter tief in das Erdreich, so weit, wie der Arm der Maschine reichte. Doch es kam immer noch kein Wasser. Nun mussten wir uns beraten, wie es weitergehen sollte. Wir kamen zu dem Schluss, dass sich der Bagger einen Meter



tief eingraben sollte um mit dem Arm noch tiefer zu kommen. Der Plan funktionierte: Kaum hatte Hubert die Baggerschaufel 50 cm tiefer angesetzt, sprudelte die Quelle handgelenkstark aus dem Erdreich und wir freuten uns und jubelten über das viele Wasser.

Nun ging es Schlag auf Schlag: Es wurde grober Schotter eingefüllt und ich stieg knieschlotternd in den nicht gesicherten Schacht mit einem Durchmesser von 2 m, machte die Steine eben und sofort wurde ein Betonrohr mit einem Durchmesser von 1,20 m nach dem anderen aufeinander gesetzt. In meinen Gummistiefeln stand



bereits das Wasser und die Erde bröckelte und brach an manchen Stellen leicht ein –es regnete noch immer! Solch eine Angst hatte ich noch nie gehabt! Das Wasser stieg. Endlich hatte ich den Brunnen verlassen und alle waren froh, dass kein größeres Unglück passiert war.

Im Frühjahr 2002 wurde zwei Meter neben der Quelle der eigentliche Brunnen von Raimund Müller und mir aufgemauert. Wir gossen ein großes Fundament und setzten zwei Betonrohre mit einem Durchmesser von 1,20 m aufeinander. Außenherum stellten wir eine engmaschige Stahlmatte. Danach fingen wir an, mit Kalksteinen zu mauern (Bosse-Mäuerle). Die schönen Muschelkalksteine fanden wir in den Hecken Altheims und in der Lehmegrube. Raimund mauerte noch den schönen Bund über der Mauer und fugte die Steine aus. Für die Arbeiten der Überdachung des Brunnens beauftragten wir Gerald Czerny. Der Einbau der Wasserpumpe und der Anschluss an die Quelle wurden von Rainer Schmitt durchgeführt.

So haben wir vom Heimatverein jetzt einen schönen Brunnen, der zu der Anlage der renovierten Darren passt und von vielen Alheimern und auswärtigen Museumsbesuchern immer wieder bewundert wird. Auch unsere Museumsverantwortliche Edith Mechler hat es seither leichter, ihre schönen Blumen an den Darren zu gießen.

Josef Seitz
Ehrenmitglied



Presseschau 2019

In Altheim: Après-Ski-Party am heutigen Samstag

Veranstaltung mit Kultstatus

Besonderer Tag: Alois und Irmgard Frank haben vor 60 Jahren den Bund für das Leben geschlossen

Diamantene Hochzeit im Hause Frank

Schützenverein Altheim: Erfolgreiche Pokalgewinner, langjährige Mitglieder und die aktuellen Vereinsmeister ausgezeichnet

Dreikönigsschießen der Start in das neue Jahr

Termine: Tolles Programm für närrische Tage

Das Narrenschiff der „Dunder“ sticht bald in See

Angelsportverein Altheim zog Bilanz: Neuwahlen und Berichte auf der Tagesordnung / Klaus Kaiser gab sein Amt ab

Holger Ruppert ist der neue Vorsitzende

Munitionsdepot Altheim: Bundesverteidigungsministerium beschließt für 2021 Wiederbetriebnahme des Bundeswehrstandortes / Zwölf Millionen Euro als Investition

Dem Neustart steht nichts mehr im Wege

Heimatverein Altheim: Veranstaltungen fanden reges Interesse / Ausblick auf 2019

Freude über 14 neue Mitglieder

Schießen: Kreisoberliga
Luftpistole Auflage

SV Altheim I baut seine Führung aus

Altheimer Fastnachtsorden

Umzug wird thematisiert

Diamantene Hochzeit in Altheim: Magdalena und Wenzel Seemann sind seit 60 Jahren verheiratet

„Man muss auch mal ab- und zugeben können“

Jubiläumsumzug der „Aaldemer Dunder“: 1350 Umzugsteilnehmer und viele Zuschauer feierten ausgelassen das Jubiläum der FG

„Bei gutem Wetter kann jeder!“

Ortschaftsrat Altheim tagte: Erste Sitzung im neuen Jahr / Blutspender geehrt / Bauanträge beraten

Ehrennadel für Rita Sans

Große Prunksitzung in Altheim: Akteure gingen wie versprochen an ihre Grenze, um Spaß zu bringen / Raketen gezündet

Zügel des Humors in „Dunder“-Hand

Feuerwehr Altheim zog Bilanz: Stolz auf erfolgreiche Mitgliederwerbung / Zahlreiche Beförderungen und Ehrungen

Ehrenzeichen in Gold an Anton Bopp verliehen

Sauermilch in Altheim: Teilnehmer mussten ein besonderes Mahl einnehmen / Lena Lauer erhielt Ehrennadel in Gold für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft

Traditionsessen „wie alli Johr“

Tennisclub Altheim zog Bilanz: Rückblick bei der Jahreshauptversammlung / Mitglieder geehrt / Beiträge wurden erhöht

Der Wert der Jugendarbeit wurde betont

MGV Altheim: Wahlen bei der Jahreshauptversammlung

Einstimmiges Votum für Vorstand

An der Grundschule Altheim: Kinderbuchautor Josef Koller war zu Besuch und las aus seinem Werk

Eine Schulstunde der besonderen Art

VfB Altheim: Aufgaben und Verantwortung auf viele Köpfe verteilt / Damengymnastik und Männergymnastik feierten Jubiläum

„Verein ist stabiler und verlässlicher geworden“

Im Herz-Jesu-Stift: Informationsabend des neuen Gemeindeteam-Ausschusses

Viel Lob für Initiative der Jugend

Freude an der Grundschule Altheim: Erfolgreicher Abschluss des Crowdfunding-Projekts der Volksbank Franken

Präsentationsmedien für die Klassenzimmer

Musikverein Altheim begrüßt den Mai: Gestern Auftakt mit Pauken, Trompeten und Posaunen

Musikalischer Start in den Wonnemonat

Wahlen: Ergebnisse aus Altheim, Glashofen/Gerolzahn, Gottersdorf, Reinhardsachsen/Kaltenbrunn, Rippberg/Hornbach und Wettersdorf

Die Wahlen in den Walldürner Ortsteilen

Spende der Feuerwehr Altheim

Geld für guten
Zweck gesammelt

ALTHEIM. CDU, gewählt, Hubert Mühling (849 Stimmen), Jasmin Sommer (703), Anton Bopp (650), Bernd Müller (543), Julian Mechler (540), Michael Kappes (490), Alexander Kappes (326), Fabian Künzig (300). – SPD, gewählt, Rita Fuhrmann (582), Wolfgang Stieber (368).

Musikverein Altheim: Kapelle spielte in Heilbronn / Ausbildung von Nachwuchsmusikern

Gäste der Bundesgartenschau unterhalten

Seniorenachmittag

Informationen zu
Schwerhörigkeit

In Altheim: 12. Tennisturnier des TC Blau-Weiß / Förderverein VfB Altheim wurde entthront

„Gewann Holz“ stürmte auf Platz eins

Ferienprogramm: 17 Kinder besuchten Imker Leo-Hubert Kappes / Jede Menge Fragen beantwortet

Wie der Honig in die Waben kommt

Ortschaftsrat tagte: Sitzung des Altheimer Gremiums

Spielplatz ist bald fertig

Altheimer Schützen feiern Erfolg in Ettlingen

Veranstaltung in Altheim: Fränkische Grünkernerzeuger wollen Produkt über die Region hinaus etablieren

Energisches Plädoyer für Erhalt des Grünkerns

Ferienprogramm gestartet

Familienzelten ein voller Erfolg

In Altheim: Vergleichsschießen der Vereine

VfB war zwei Mal erfolgreich

In Altheim: Konstituierende Ortschaftsratssitzung / Ehrennadeln des Gemeindetages verliehen

Ortschaftsräte wurden verpflichtet

In Altheim: Familientag rund um das Grünkernmuseum war ein Erfolg

Feuer in der Altheimer Darre

„An den Hofäckern“: Neuer Spielplatz in Altheim eingeweiht / Kosten lagen bei knapp 25 000 Euro / Zusätzliche Spenden ermöglichen zeitnahe Erweiterung

Nach dem Bau ist vor dem Bau

Altheimer Tennis-Damen steigen auf

Kooperation Schule/Verein

Neuer Rekord bei den Teilnehmern

Ferienprogramm: Unterschlupf für Bienen und Co.

Insektenhotels gebastelt

Ferienprogramm Altheim: 13 Kinder wurden über die Aufgaben der Einsatzkräfte informiert

Mit der Feuerwehr eine Ortsrunde gedreht

Ferienprogramm: Kinder fingen Moderlieschen und Karpfen

Erfolg mit der Angel

Kreisklasse A Buchen: Mit neun Neuzugängen will der TSV Altheim in dieser Saison endlich das Projekt „Aufstieg“ schaffen

Zum Auftakt gleich ein echtes Topspiel

Beim VfB Altheim: Bei Ferienprogramm stand der Fußball im Mittelpunkt

„Spaßtraining“ kam gut an

Kreisklasse A Buchen: Hardth./ Bretzingen spielt auch im dritten Saisonspiel gegen Großbeicholzheim nur Unentschieden / Aufsteiger Sennfeld/Roigheim II vorne dabei

Altheim legt beeindruckenden Saisonstart hin

Altheimer Ferienprogramm: Spiel und Spaß mit dem Schützenverein für die Teilnehmer

An fünf Stationen Geschick bewiesen

In Altheim: Maria Lauer ist im Alter von 93 Jahren gestorben

Der persönliche Kontakt lag ihr am Herzen

Ferienprogramm des TC Altheim: 37 Kinder und Jugendliche waren bei der Tenniswoche dabei

Teilnehmer hatten viel Spaß

VfB hat den ersten Rang erklommen

Altheimer Ferienprogramm: Abschlussfest auf Noledorn

Kinder hatten wieder viel Spaß

Spendenübergabe: Lions Club Madonnenland unterstützt Engagement

3000 Euro für Jugendteam

Konzert: Musikverein Altheim begeisterte Zuhörer mit „80 Tönen um die Welt“ / Ehrungen verdienter Mitglieder

Ein musikalischer Höhepunkt jagte den anderen

Schießen: Vorjahressieger
Altheim I gleich wieder stark

Müllers starke 305,1 Ringe

In Altheim: Bei Gottesdienst Jubiläum gefeiert

Thorsten Schmitt 25 Jahre Dirigent des Kirchenchors

In Altheim: Ortschaftsrat tagte / Grüngutplatz weiterhin Thema bei Bevölkerung

Mittel für Haushalt angemeldet

Schützenverein Altheim: Mit Dr. Isolde Adler und Elke Neuberger erstmals zwei Frauen zu Rittern gekürt

Raimund Müller Schützenkönig

Von der Frauengemeinschaft

Spende für
neue Spielmatte

Altheim: Herbstabschlussübung der Feuerwehr an der Grundschule Altheim

Wehr auf Ernstfall vorbereitet

In Altheim: VfB tanzte Hammel-Königspaar aus / Veranstaltung mit einer langen Geschichte

Den Titel vom letzten Jahr erfolgreich verteidigt

VfB Altheim gewinnt das Spitzenspiel deutlich

Diamantene Hochzeit in Altheim: Ehemaliger Ortsvorsteher Lothar Weber und seine Frau Roswitha sind seit 60 Jahren verheiratet

Die örtliche Gemeinschaft geprägt

In Altheim: Martinsspiel auf dem Kirchenplatz aufgeführt

Große Begeisterung bei den Zuschauern

In Altheim: Bundesweiter Vorlesetag auch an der Grundschule

„Vorlesen etwas Wertvolles“

FG „Aaldemer Dunder“: Schunkelnd in die fünfte Jahreszeit

Fröhlicher Start in die neue Kampagne

Altheim nach 5:0 in Rippberg souverän Herbstmeister

Mitgliederversammlung: Zahlreiche Ehrungen beim Kirchenchor Altheim / Vorstandsmitglieder gewählt

Egon Sans im Amt als Vorsitzender bestätigt